



UNIQA Nachhaltigkeitsstrategie



Inhalt

1.	Leitmotiv und zukünftige Stakeholderausrichtung.....	3
1.1.	Nachhaltiger Wertschöpfungsansatz in der ganzheitlichen Strategie.....	3
1.2.	Unsere nachhaltigen Wertschöpfungsziele.....	3
1.3.	Umweltbezogene und soziale Schwerpunkte der Strategieeckpfeiler („environmental“ & „social“) ..	4
1.4.	UNIQA Klimastrategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie	5
2.	Unsere Nichtfinanziellen Strategie-Eckpfeiler	5
2.1.	Eine nach ESG-Kriterien ausgerichtete Veranlagungspolitik.....	5
2.1.1.	Bis 2025: Paris-Klimaziele laufend in die Veranlagung integrieren.....	5
2.1.2.	Bis 2025: Aufbau von 1 Mrd. nachhaltiger Investments nach EU-Taxonomie (grüne Investments, Transition-orientierte Investments, u.a.)	6
2.1.3.	Bis 2040: Klima-Neutralität des UNIQA Konzerns	6
2.1.4.	Aufbau von fachlichen Kernkompetenzen und entsprechendem Netzwerk	6
2.1.5.	Verankerung der 6 Principles of Responsible Investments in die Veranlagung (Uniqa Richtlinie für Responsible Investments, „URI“).	6
2.2.	Eine Produktpolitik, welche auch auf ESG-Orientierung eingeht und diesbezüglich auch Zusatznutzen stiftet	6
2.3.	Eine vorbildhafte eigene Betriebsführung mit Beachtung unserer ökologischen und sozialen Zielsetzungen, insbesondere hinsichtlich unserer Beiträge zum Hintanhaltenden Klimawandels	7
2.4.	Eine transparente Berichterstattung, die Anwendung sinnvoller Metrik zur Bewertung des gestifteten Nutzens und die Bereitschaft sich dazu auch Rating-Prozessen zu unterziehen	7
2.5.	Eine Anerkennung und gemeinsame Verfolgung gesellschaftlicher Zielsetzungen im Stakeholdermanagement.....	7
3.	Governance-bezogene Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie („Governance“).....	8
3.1.	Rollen und Verantwortlichkeiten.....	8
3.1.1.	ESG-Komitee	8
3.1.2.	Group ESG Office.....	9
3.1.3.	ESG-Arbeitsgruppe.....	9
3.2.	ESG-Ansatz im Versicherungsgeschäft	9
3.2.1.	NGO-Dialog	9
3.2.2.	Aktives Engagement als Eigentümer.....	10
4.	ESG-Integration in die operativen Einheiten von UNIQA Group	11
4.1.	UNIQA Corporate Business (UCB)	11
4.2.	UNIQA Kapitalanlagenmanagement (UCM)	11
4.3.	UNIQA Immobilien.....	11
5.	Berichterstattung über ESG und nicht-finanzielle Leistungen	12
6.	Externe Verbände und Engagements	12

1. Leitmotiv und zukünftige Stakeholderausrichtung

Wir setzen uns sorgfältig mit den Rahmenbedingungen auseinander, welche wir förderlich für ein besseres Leben halten. Dazu treten wir in Diskurs, teilen unsere Sichtweisen und engagieren uns damit Nachhaltigkeit zu einem zentralen Teil unseres Handelns wird. Mit unserer klaren Haltung erzeugen wir Verständnis und Unterstützung durch alle unsere Stakeholder – Mitarbeiter, Kunden, Aktionären und der Öffentlichkeit.

1.1. Nachhaltiger Wertschöpfungsansatz in der ganzheitlichen Strategie

Unsere langfristige Strategie dazu ist ganzheitlich ausgerichtet. Sie verbindet unser ökonomisches Streben mit einem klaren ökologischen und sozialen Bekenntnis für Umwelt und Gesellschaft. Dabei zielen wir auf einen nachhaltigen Wertschöpfungsansatz ab. In unserem Managementansatz verfolgen wir daher finanzielle und nicht-finanzielle Ziele.

Der Rahmen, in dem wir Handeln, wird definiert durch:

- die Ausrichtung auf bestehende und zukünftige Bedürfnisse der Gesellschaft („UNIQA Weltbild“),
- die dazu ausgerichtete strategische Weiterentwicklung unseres Unternehmens („Strategisches Manifest – UNIQA 3.0“),
- das Bekenntnis zu Transparenz und zu Prinzipien des achtbaren Wirtschaftens („Code of Conduct & Ethical Standards“),
- die Verankerung von nicht-finanziellen Strategieeckfeilern und Operationalisierung in der Unternehmenssteuerung und in Vergütungsmodellen („ganzheitliches Strategie-Cockpit“),
- die Mitarbeit als Mitglied internationaler Vereinigungen zur Verbesserung globaler ökologischer und sozialer Rahmenbedingungen („ESG-orientierte Mitgliedschaften“)
- Bekenntnis zur klaren Positionierung und Offenlegung hinsichtlich relevanter ökologischer, sozialer und Governance-bezogener Themen

Durch transparente Offenlegung unserer Position und unserem Handeln (Maßnahmen), werden wir verlässlich und einschätzbar.

1.2. Unsere nachhaltigen Wertschöpfungsziele

Wertschöpfung ist dort am sinnvollsten, wo die Übereinstimmung persönlicher Bedürfnisse und jener Bedürfnisse der Gesellschaft am größten sind. Ökologischen und sozialen Nutzen zu stiften ist immer klarer das Ziel im gemeinsam gestalteten Zusammenleben.

Wir erzeugen direkte Wertschöpfung durch die ergänzende Abdeckung von neuen Kundenbedürfnissen welche mit einer verstärkten, fürsorglichen Begleitung unserer Kunden einhergeht. Mit klar bezogener Haltung sind wir als mündiger „Corporate Citizen“ wahrnehmbar, der sich zu wichtigen Fragen der Gesellschaft und der Umwelt einbringt. Dies stärkt unsere Attraktivität als Arbeitgeber im täglichen Wettbewerb um die besten Talente und engagiertesten Mitarbeiter („Employer Branding“) und ist ein essentieller Beitrag zur indirekten Wertschöpfung.

Unsere Motivation, unsere Prinzipien und unsere Prioritäten für unser Handeln legen wir transparent unseren Stakeholdern offen. Ein Dialog und laufender Diskurs mit Kunden, Investoren, Mitarbeiter, Öffentliche Institutionen und der Gesellschaft ist uns dabei besonders in folgender Hinsicht wichtig:

Für unsere Kunden werden wir durch Inklusion umweltbezogener und sozialer Rahmenbedingungen in unsere Haltung relevant und begleiten mit Beratung und angepassten Produkten und Services.

Für unsere Investoren stehen Mitverantwortung und Mitgestaltung für die gesellschaftlichen Lebensumstände im Fokus einer langfristigen Strategieausrichtung. Durch ein klares öffentliches Bekenntnis (Mitgliedschaften, Berichtswesen), der kontinuierlichen Verbesserung unseres ESG-Ratings und definierten Zielen werden wir diesem Anspruch gerecht.

Für unsere Mitarbeiter gehen wir selbst mit gutem Beispiel bei Umweltschutz und sozialen Herausforderungen voran und binden sie in die Entwicklung von Maßnahmen proaktiv ein. Wir suchen den geradlinigen Diskurs zu relevanten Themen und bauen auf die gestaltenden Kräfte unserer Arbeitsgemeinschaft.

Mit öffentlichen Institutionen suchen wir intensiven Austausch um eine unterstützende Rolle in der Erhaltung und Erreichung der gesellschaftlichen Wohlstandsziele einzunehmen.

Diese für alle Stakeholder transparent verfolgten Prioritäten ruhen auf folgenden ESG-Grundsätzen.

1.3. Umweltbezogene und soziale Schwerpunkte der Strategieeckpfeiler („environmental“ & „social“)

Nach den Leitprinzipien der Vereinten Nationen zu Unternehmen und Menschenrechten haben zwar Regierungen die Pflicht, die Menschenrechte zu schützen, Unternehmen haben jedoch auch die Verantwortung, die Menschenrechte zu respektieren.

Von uns wird daher in zunehmendem Maße verlangt, dass wir ein solides Verständnis und eine gute Praxis in Bezug auf Menschenrechtsstandards und allgemeinere soziale Fragen demonstrieren, sowohl beim Umgang mit unseren Risiken und Auswirkungen als auch als Indikator für gute Unternehmensverantwortung.

Zunehmend wird sich daher unsere Wahrnehmung darauf ausdehnen, die Verbindungen zwischen Umwelt- und Menschenrechtsfragen bei der Förderung eines nachhaltigen Versicherungsgeschäfts hervorzuheben und zu festigen sowie soziale Risiken und Chancen ganzheitlich zu managen. Dazu gehört auch die Förderung von Gerechtigkeit und Integration als eine starke Komponente des Übergangs zu einer gerechten, nachhaltigen Wirtschaft.

Neben bisherigen Engagements in Bereichen der Kultur und der Gesundheit (Sport) wird mit sozial-orientierten Projekten und Maßnahmen eine weitere Säule konsequent bei UNIQA verankert.

Neben den sozial-ausgerichteten Zielsetzungen beachten wir im Rahmen unseres Wirtschaftens umweltbezogene Zielsetzungen

- die Verfolgung unserer Klimastrategie,
- die Erhaltung der Biologische Vielfalt,
- eine angemessene Landnutzung und Forstwirtschaft,
- den Schutz und die sanfte Bewirtschaftung von Gewässern,
- die Vermeidung von Luftverschmutzung und Lärmbelastung.

Wir arbeiten an der Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Einbeziehung der Kreislaufwirtschaft um mehr Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch bei direkt und indirekt mitgestalteten Wertschöpfungsprozessen zu gewährleisten. Diese Zielsetzungen fließen in das Portfolio-Rating unserer Investments (UNIQA Richtlinie für Responsible Investments) und in die Underwriting Guidelines unseres Industriekundengeschäfts ein.

1.4. UNIQA Klimastrategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie

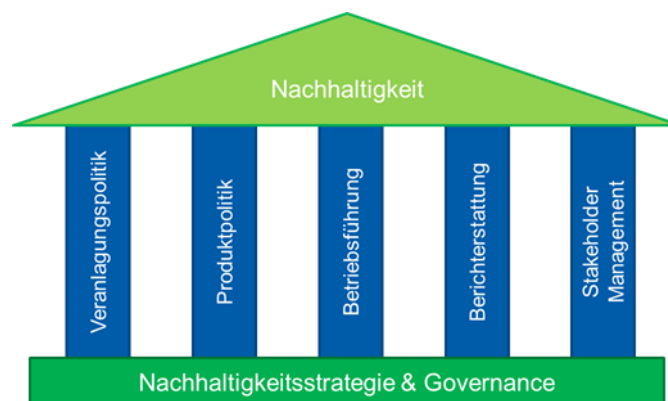
Die Klimastrategie ist ein besonderer Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie da die gesellschaftliche Priorisierung und notwendige Operationalisierung hier besonders rasch klare, effiziente Maßnahmen und eine erfolgreiche Umsetzung verlangen. Ohne eine intakte Umwelt ist ein besseres Leben nur schwer vorstellbar. Um als Versicherung die richtigen Dienstleistungen für die Gesellschaft vorhalten zu können, ist ein Blick auf die zukünftigen ökologischen Rahmenbedingungen notwendig, denn sie überlagern die sozialen Lebensumstände und prägen neue Risiken. Unsere Stakeholder formulieren erweiterte oder neue Ansprüche auch für sich selbst. Wie sie ihrer ökologischen Verantwortung folgen, wollen wir verstehen und uns im Schulterschluss auch für Sie und mit Ihnen engagieren.

Die UNIQA Klimastrategie besteht daher aus

- Abschätzung von Klimarisiken für das gegenwärtige und geplante Geschäft
- Bestimmung unseres CO₂-Fußabdrucks & Verfolgung seiner Reduktion
- Prinzipien einer verantwortungsvollen CO₂- Veranlagung,
- Prinzipien eines verantwortungsvollen Produktentwicklungsprozesses und
- einem grundsätzlichen Bekenntnis zu ressourcenschonendem Wirtschaften
- transparente Kommunikationsstrategie (Nachhaltigkeitsberichte, ESG-Fakten auf Homepage, ESG-Rating-Prozesse)
- schrittweiser Etablierung der Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Disclosures (TCFD) und Adaptierung eines Paris-Ziel-konformen Klimapfades

2. Unsere Nichtfinanziellen Strategie-Eckpfeiler

Wir verfolgen im Versicherungsgeschäft neben finanzieller Wertschöpfung auch folgende Nichtfinanzielle Zielsetzungen:



2.1. Eine nach ESG-Kriterien ausgerichtete Veranlagungspolitik

Unsere Veranlagungspolitik berücksichtigt folgende Schwerpunkte und Zielsetzungen:

2.1.1. Bis 2025: Paris-Klimaziele laufend in die Veranlagung integrieren

Wir werden bis 2025 einen Paris-Ziel-konformen Portfolio-Entwicklungsplan entwerfen und verfolgen, welcher gewährleistet, dass UNIQA die anteilige Reduktion des Ausstoßes an CO₂-Äquivalenten laufend so reduziert, dass das max. 2Grad-Ziel zum Ende des Jahrhunderts erreicht werden kann. Die Grundsätze dazu werden in der UNIQA Richtlinie für Responsible Investments verankert. Durch Mitgliedschaften bei Klimaziel-orientierten Vereinigungen und Kooperation mit engagierten Peers wird dies zusätzlich unterstützt.

2.1.2. Bis 2025: Aufbau von 1 Mrd. nachhaltiger Investments nach EU-Taxonomie (grüne Investments, Transition-orientierte Investments, u.a.)

Wir werden bis 2025 mindestens EUR 1 Mrd. nachhaltiger Investments nach den Qualitäten der EU-Taxonomie aufbauen. Dabei richten wir uns einerseits an neuen Technologien und ressourcenschonenden Geschäftsmodellen aus. Andererseits verfolgen wir auch die Förderung einer effizienten Transformation der CO₂-intensiven Wertschöpfungsketten hin zu einer ressourcenschonenderen Form. Dies kann durch Technologieansätze und Anwendung neuer Produktionstechniken in bestehenden Großunternehmen ebenso erreicht werden, wie im Wege der Förderung von neuen Unternehmenskonzepten. Auch der Bereich des „Social Impact Investing“ wird im Rahmen nachhaltiger Investments verfolgt werden.

2.1.3. Bis 2040: Klima-Neutralität des UNIQA Konzerns

UNIQA unterstützt

- das Ziel der Klimaneutralität innerhalb der EU bis 2050,
- das Ziel der Klimaneutralität innerhalb Österreichs bis 2040 und setzt sich,
- das Ziel der Klimaneutralität innerhalb der UNIQA Gruppe bis 2040.

Unser Gruppenziel setzt rechtliche Begleitmaßnahmen in der Gesetzgebung und Lenkungsmaßnahmen für die Realwirtschaft voraus, welche wir im Rahmen der von uns verfolgten Klimaziele fördern wollen. Wir werden unsere Emissionen nach dem Greenhouse-Gas-Protocol im Scope 1 und 2 laufend reduzieren und die restlichen Emissionen durch Kompensation neutralisieren. Im Scope 3 werden wir nach Einführung eines indirekten CO₂-Monitorings ebenfalls die Reduktion des CO₂-Ausstoßes unserer Investees betreiben und uns dazu im Diskurs und der Portfolio-Gestion einbringen.

2.1.4. Aufbau von fachlichen Kernkompetenzen und entsprechendem Netzwerk

Zur Gewährleistung der effizienten Verfolgung und Umsetzung unserer Strategie und Zielsetzungen werden wir auf

- die angemessenen Ressourcenausstattung hinsichtlich Daten und Tools,
- die notwendigen Kompetenzen und Mitarbeiterressourcen und
- ein adäquates Ausbildungssystem

achten. Dazu verfolgen auch eine gute Vernetzung mit engagierten Peers und Vertretern von Vereinigungen und Institutionen.

2.1.5. Verankerung der 6 Principles of Responsible Investments in die Veranlagung (Uniqa Richtlinie für Responsible Investments, „URI“)

UNIQA ist als Signee der „Principles for Responsible Investments“ der UN Environmental Programme – Finance Initiative (UNEP-FI) beigetreten und verfolgt gemeinsam mit den Mitgliedern die ESG-orientierten Zielsetzungen. Neben der Einarbeitung eines Paris-Ziel-konformen Klimapfades verankern wir auch die 6 Prinzipien in der URI. Über die Fortschritte und unsere Beiträge berichten wir regelmäßig und einmal jährlich im Rahmen eines Fortschrittsberichtes an die UNEP-FI. Durch die gruppenweite Koordination und Verankerung dieser Grundsätze in allen BUs werden diese Prinzipien effizient verfolgt werden.

2.2. Eine Produktpolitik, welche auch auf ESG-Orientierung eingeht und diesbezüglich auch Zusatznutzen stiftet

- Konsequente Umsetzung des „Statement of Decarbonisation“
- Ökologische Veranlagungsmöglichkeiten für unsere Kunden bereitstellen - Ausbau von nachhaltigen Vorsorgeprodukten (FLV) bis hin zu rein grünen Produkten

- Ausbau der Förderung von nachhaltiger Lebensweise der Kunden (z.B. Elektromobilität)
- Initiative zur schrittweisen Gestaltung einer nachhaltigen Produktpalette
- Beratung zu Risiken und Folgen des Klimawandels sowie Präventionsmaßnahmen - Ausbildungsangebot für Vertrieb („100 Green Coaches“)

2.3. Eine vorbildhafte eigene Betriebsführung mit Beachtung unserer ökologischen und sozialen Zielsetzungen, insbesondere hinsichtlich unserer Beiträge zum Hintanhalten des Klimawandels

Wir haben ein Bekenntnis zu kontinuierlicher Reduktion des CO₂-Fußabdrucks. Im Rahmen der Verfolgung achten wir auf die Anwendung internationaler Zertifizierungen und Standards im Umgang mit Lieferanten und der eigenen Betriebsführung. Wir betreiben konsequent die Ökologisierung des Fuhrparks und unserer Reiseordnung.

Insbesondere verfolgen wird in folgenden 5 Bereichen konkrete CO₂-Reduktionsziele innerhalb der Betriebsführung im größtem Kernmarkt Österreich wie folgt:

	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2024	Ist 2024	Plan bis 2024
Photovoltaik (Variante Slim Fit)	-27 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-15 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-45 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-88 t CO ₂ /a
Ökologisierung von Heizungen	-48 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-28 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-9 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-84 t CO ₂ /a
Energiemonitoring	-50 t CO ₂ /a	-104 t CO ₂ /a	-50 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-50 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-50 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-50 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-250 t CO ₂ /a
LED-Umstellung	-59 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-36 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-95 t CO ₂ /a
Ökologisierung Fuhrpark	-33 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-66 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-99 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-132 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-165 t CO ₂ /a	0 t CO ₂ /a	-494 t CO ₂ /a
Summe	-217 t CO₂/a	-104 t CO₂/a	-195 t CO₂/a	0 t CO₂/a	-202 t CO₂/a	0 t CO₂/a	-182 t CO₂/a	0 t CO₂/a	-215 t CO₂/a	0 t CO₂/a	-1.011 t CO₂/a

Wir verankern international anerkannten Prinzipien für verantwortungsvolle und nachhaltige Verhaltensregeln in unserem Code of Conduct (z.B. UNGC) und legen unsere laufenden Fortschrittsberichte dazu offen.

2.4. Eine transparente Berichterstattung, die Anwendung sinnvolle Metrik zur Bewertung des gestifteten Nutzens und die Bereitschaft sich dazu auch Rating-Prozessen zu unterziehen

Die Offenlegung und transparente Berichterstattung zu unseren Zielsetzungen und den erreichten Fortschritten betreiben wir nach unseren Prinzipien, wie wir sie für uns selbst und aus unseren Unterstützungserklärungen zu verschiedenen Mitgliedschaften abgeleitet haben.

Dies sind insbesondere:

- UN Global Compact (UNGC)
- UN Environmental Program – Finance Initiative
 - Principles for Responsible Investments
 - Principles for Sustainable Insurance

Neben einer transparenten Offenlegung verfolgen wir auch eine kontinuierliche Verbesserung unseres ESG-Ratings durch weitere Reporting-prozesse (z.B. ISS-ESG, CDP)

2.5. Eine Anerkennung und gemeinsame Verfolgung gesellschaftlicher Zielsetzungen im Stakeholdermanagement

Wir verfolgen einen laufenden Diskurs mit allen unseren Stakeholdern und deren Vertretern um unsere Zielsetzungen und Positionen zu aktuellen Fragestellungen zeitnah austauschen zu können. Neben unseren

- Kunden und deren Interessenvertretungen sind hier auch die
- Vertreter der Öffentlichkeit (Ministerien, Gemeinden, Aufsichtsbehörden, NGOs etc.),
- Unsere ESG-Mitarbeiter-Runden und die Townhall-Events und
- Unsere Investorengespräche

ein wichtiger Teil des Dialoges.

Dazu angepasst richten wir auch unsere Governance aus und behandeln die ESG-relevanten Stakeholder-Themen einmal jährlich in einem Stakeholder-Council und quartalsweise im ESG-Komitee. Die laufende Moderation übernimmt die ESG-Arbeitsgruppe unterstützt vom ESG-Office.

3. Governance-bezogene Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie (“Governance”)

Die beschriebenen Prozesse und Richtlinien gelten nur für die Versicherungssparten sowie für die Veranlagung von eigenen Vermögenswerten der UNIQA Gruppe. Eine transparente Offenlegung für alle Stakeholder erfolgt dazu auf der Homepage der UNIQA Insurance Group AG.

3.1. Rollen und Verantwortlichkeiten

In diesem Abschnitt werden die Schlüsselemente der Rollen und Verantwortlichkeiten der an der ESG-Governance der UNIQA Gruppe beteiligten Akteure umrissen.

3.1.1. ESG-Komitee

Das im Jahr 2021 eingerichtete ESG-Komitee ist ein spezielles Gremium, das sich mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen (ESG) innerhalb von UNIQA befasst. Es besteht aus:

Group CO HR & BRAND (Chairman)
Group CIO & CITO Life&Health
Group COO
Group CFRO
CSO Austria
CSO Retail Austria
Head of Corporate Business
Head of Sustainability, Ethics & Public Affairs

Das Komitee ist für die Integration und Stärkung von ESG-Aspekten in Versicherungs-, Investment- und Vermögensverwaltungsaktivitäten verantwortlich. Darüber hinaus beaufsichtigt das ESG-Komitee der Gruppe auch die folgenden Themen:

- Umsetzung der konzernweiten Klimastrategie (einschließlich Dekarbonisierung)
- Umsetzung des konzernweiten Umweltmanagement

Das ESG-Komitee trifft sich vierteljährlich und gibt dem UNIQA Vorstand Empfehlungen zu ESG-Themen zur Entscheidungsfindung. Zu den wichtigsten Funktionen des Komitees zählen:

- Strategische Definition und kontinuierliche Weiterentwicklung der ESG-Ambition für die UNIQA Gruppe
- Leitung des ESG-Ansatzes der Gruppe und Genehmigung des jährlichen ESG-Arbeitsplans
- Definition und Priorisierung von ESG-Themen für die Gruppe
- Regelmäßige Information des UNIQA Vorstandes über ESG-Themen und Aktivitäten
- ESG-Targeting und KPI-Monitoring
- Themensetzung für das jährliche Stakeholder Council

3.1.2. Group ESG Office

Das ESG-Office der Gruppe ist für die Steuerung der Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) in die Kernaktivitäten im Bereich Investitionen und Versicherungen verantwortlich. Das ESG-Office der Gruppe ist Teil der Abteilung für Nachhaltigkeit, Ethik und öffentliche Angelegenheiten der Gruppe.

Zu den Aufgaben des ESG-Office der Gruppe gehören unter anderem:

- Integration von ESG in die Kerngeschäftsfelder der UNIQA Gruppe
 - Vorbereitung von ESG-Richtlinien und Regeln für UNIQA-eigene Investitionen
 - Erstellung von ESG-Richtlinien und Regeln für UNIQA Versicherungssparten
 - Entwicklung sektorspezifischer ESG-Standpunkte und Leitkriterien für die Beteiligung in Sektoren, die als sensibel gelten, auf der Grundlage international anerkannter Standards und Richtlinien, von Beiträgen von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie externer Forschung
 - Koordinierung und Unterstützung der weiteren Umsetzung relevanter Verpflichtungen der Mitglieder, wie z.B. des Prinzips für verantwortungsbewusstes Investment (PRI) und der Grundsätze für nachhaltige Versicherungen (PSI) in der gesamten UNIQA Gruppe
 - Unterstützung der operativen UNIQA Einheiten beim kohärenten Management von ESG-Fragen
 - Sicherstellung der ESG-Umsetzung in den jeweiligen Geschäftsbereichen durch bestehende (wenn möglich) oder neue Prozesse
 - ESG-bezogene Dialoge und Kommunikation:
 - Vermittlung des UNIQA ESG-Integrationsansatzes an externe Stakeholder wie Kunden, NGOs und Geschäftspartner
 - Erhöhung der Transparenz über ESG-Themen für interne und externe Stakeholder und die allgemeine Öffentlichkeit Führung von Dialogen über ESG-Themen mit NGOs und relevanten Stakeholdern

3.1.3. ESG-Arbeitsgruppe

Die ESG-Arbeitsgruppe bringt ESG-Spezialisten und/oder Vertreter verschiedener lokaler operativer Einheiten (OEs) und Konzernabteilungen (Investment, Versicherung, Asset Management, Risikomanagement, Kommunikation etc.) zusammen.

Unter der Leitung des Group ESG Office besteht die Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe darin, Projekte und Vorschläge zur ESG-Integration im Unternehmen zu entwickeln und zu diskutieren. Die Arbeitsgruppe ermöglicht die Identifizierung von Risiken und Chancen spezifischer Vorschläge und gibt allen Teilnehmern die Möglichkeit, Kommentare oder Bedenken bezüglich der Durchführbarkeit (z.B. bei der Umsetzung oder Einführung) solcher Pläne und Vorschläge zu äußern.

Die ESG-Arbeitsgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen (vierteljährlich) während des ganzen Jahres.

3.2. ESG-Ansatz im Versicherungsgeschäft

Ziel dieses Abschnitts ist es, einen transparenten Überblick über die wichtigsten Prozesse und Richtlinien zu geben, die UNIQA im Versicherungsgeschäft anwendet.

3.2.1. NGO-Dialog

Ein wesentlicher Bestandteil des UNIQA ESG-Ansatzes ist das direkte Engagement und der Dialog mit verschiedenen international anerkannten Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zur Diskussion von ESG- und Nachhaltigkeitsthemen und deren Verfolgung im Rahmen unseres Versicherungsgeschäftes.

Der Dialog ist ein Forum für den direkten Austausch von Ideen und Standpunkten zu solchen Themen. UNIQA hört sich die Anliegen ihrer NGO-Partner an und diskutiert mögliche Lösungen, um diesen Anliegen Rechnung zu tragen. Der Dialog ist ein Forum für UNIQA, um das Fachwissen der NGOs in ESG-Fragen zu nutzen und Anregungen für die Entwicklung und Umsetzung interner Richtlinien, Programme und Pläne im Zusammenhang mit ESG zu erhalten.

Der Dialog nimmt verschiedene Formen an, von Roundtable-Gesprächen mit allen anwesenden Partnern bis hin zu Einzelgesprächen mit bestimmten NGOs.

Durch den laufenden Dialog verbessert UNIQA ihre ESG-Orientierung kontinuierlich, teilweise auf der Grundlage von Beiträgen interner und externer Interessengruppen.

3.2.2. Aktives Engagement als Eigentümer

3.2.2.1. Engagement-Ansatz

Für UNIQA ist die aktive Eigenverantwortung ein integraler Bestandteil des ESG-Integrationsansatzes. Durch die systematische Auseinandersetzung mit den investierten Unternehmen beabsichtigt UNIQA, das Management der wesentlichen ESG-Risiken und -Themen dieser Unternehmen zu verbessern. Durch diese Ziele will UNIQA das Bewusstsein für ESG-Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft haben können, erhöhen, um die Auswirkungen der Unternehmen auf die Umwelt besser zu verstehen.

3.2.2.2. Risikodialoge

Innerhalb der Geschäftseinheit Industrieversicherung ist der Dialog über Kundenrisiken ein etablierter Ansatz, um spezifische Risiken zu behandeln und Fachwissen für deren Management bereitzustellen. Von diesem Ansatz profitieren sowohl der Kunde als auch UNIQA. Bei versicherungsbezogenen ESG-Risiken kann UNIQA auch einen Risikodialog mit Versicherungskunden aufnehmen und durchführen, wenn signifikante Risiken identifiziert werden. Ziel dieser Dialoge ist es, die identifizierten Risiken und die vorhandenen Maßnahmen zur Risikominderung anzusprechen und besser zu verstehen.

3.2.2.3. Ausschlussverfahren

UNIQA setzt eine gruppenweite Ausschlusspolitik durch, die in der UNIQA Policy for Sustainable Investments und der UNIQA Underwriting Policy detailliert beschrieben ist.

3.2.2.4. ESG Geschäftsmöglichkeiten

Neben dem ESG-Risikomanagementansatz sieht UNIQA auch bestimmte ESG-bezogene Trends als Geschäftsmöglichkeiten. UNIQA nutzt auch spezifische Wachstumschancen, die mit solchen ESG-Entwicklungen verbunden sind. Beispiele dafür sind der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und die Notwendigkeit eines stärkeren Umweltschutzes und der sozialen Integration. Informationen über die ESG-Geschäftsmöglichkeiten von UNIQA werden Jahr für Jahr im Konzernnachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dies schließt insbesondere die Entwicklung nachhaltiger Produkte und die Einbeziehung besonderer Resilienz von nachhaltig geführten Betrieben bei der Risikoprüfung mit ein.

4. ESG-Integration in die operativen Einheiten von UNIQA Group

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die ESG-Integrationsansätze und -prozesse in ausgewählten operativen Einheiten der UNIQA Gruppe.

4.1. UNIQA Corporate Business (UCB)

UCB fungiert als Kompetenzzentrum für Unternehmensgeschäfte. Im Rahmen der UNIQA Zeichnungspolitik werden ESG-kritische Geschäftsvorfälle detailliert gescreent und bewertet, um eine fundierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Wenn ESG-Risiken nicht gemindert werden können oder Auswirkungen auf die Reputation der UNIQA Gruppe zu erwarten sind, wird eine Transaktion für eine Konzernebene eskaliert. Kohlebezogene Geschäfte unterliegen unserer Dekarbonisierungsverpflichtung. Ein systematischer Ansatz in Bezug auf die Kommunikation mit und Schulungen für Underwriter stellt das Bewusstsein und das Verständnis für kritische Themen und Sektoren sowie für die anzuwendenden Prozesse sicher.

4.2. UNIQA Kapitalanlagenmanagement (UCM)

Das Anlagemanagement ist ein integraler Bestandteil des Versicherungsgeschäfts, da die Prämien der UNIQA Kunden angelegt und in Anlageerträge umgewandelt werden. UNIQA Capital Management (UCM) bündelt und verwaltet alle firmeneigenen Vermögenswerte im Auftrag von operativen Versicherungsunternehmen aus einer Reihe von Anlageklassen, Sektoren und Ländern, um langfristige Verbindlichkeiten zu erfüllen. Folglich ist UNIQA sowohl direkt als auch indirekt mit anderen Unternehmen, Sektoren und Volkswirtschaften verbunden.

Die UCM fungiert als zentraler Vermögensverwalter aller Finanzanlagen von UNIQA. Die Ausführung erfolgt durch Verwaltungsmandate zwischen OE innerhalb der Gruppe. Es ist die Überzeugung von UCM, dass ESG-Faktoren wichtige Faktoren für die Anlageperformance sind, die nur durch einen wirklich aktiven Ansatz für die Vermögensverwaltung vollständig verwirklicht werden können. In Anerkennung des Wertes, den ESG-Faktoren den Portfolios und den UNIQA Geschäftseinheiten verleihen können. UCM hat sich verpflichtet, ESG-Faktoren in alle Investitionsentscheidungen über alle Anlageklassen hinweg zu integrieren. Der Eckpfeiler des Investmentansatzes von UCM ist die UNIQA Politik für nachhaltige Investitionen und die Zusammenarbeit mit externen ESG-Portfolioanalysten.

4.3. UNIQA Immobilien

UNIQA Real Estate (UREM) ist das strategische Zentrum für Immobilienkompetenz innerhalb der UNIQA Gruppe. UREM entwickelt und realisiert im Auftrag der UNIQA Gesellschaften maßgeschneiderte Portfolios und Anlagestrategien, darunter direkte und indirekte Immobilieninvestitionen sowie gewerbliche Immobilienfinanzierungen.

Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen (ESG), wie z.B. der Klimawandel, werden zunehmend die Grundlagen der Immobilienmärkte weltweit beeinflussen. Daher muss ESG in die Geschäftstätigkeit, z.B. in die Investitionsprozesse, integriert werden, um die finanziellen Erträge von Immobilieninvestitionen zu steigern und die ESG-bezogenen Risiken für UNIQA Investoren zu mindern. Die Bewertungsaktivitäten zielen weitgehend auf die Akquisitionsphase ab, wobei jede Transaktion auf potenzielle ESG-Themen geprüft wird. Dazu gehört unter anderem, dass jede neue Direktinvestition eine gründliche Due Diligence-Prüfung durchläuft, einschließlich einer technischen und umweltbezogenen Due Diligence. Darüber hinaus wird eine immobilienbezogene ESG-Bewertung durchgeführt, bei der "grüne" oder "nachhaltige"

Zertifizierungs(vor)bewertungen verwendet werden, um die ESG-Gesamtleistung explizit zu bewerten und ESG-Themen zu identifizieren, die derzeit oder potenziell im Laufe des Investitionshorizonts auftreten können.

Verbesserungsaktivitäten haben das Ziel, die ESG-Performance des UREM-Immobilienportfolios zu messen und anschließend zu verbessern, z.B. durch Pilotprojekte ("Leuchtturmprojekte") und gruppenweite Initiativen. Beispiele für potenzielle "Leuchtturmprojekte" sind die Beschaffung von zertifizierter grüner Energie, zertifizierte grüne Gebäude und verschiedene Energiespar- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

5. Berichterstattung über ESG und nicht-finanzielle Leistungen

Alle Aktivitäten, Ereignisse und Zahlen, die zur Unterstützung der Konzern-Nachhaltigkeitsberichterstattung / Nonfinancial Reporting zu berichten sind, orientieren sich am GRI Core Standard.

6. Externe Verbände und Engagements

UNIQA ist mehreren ESG-bezogenen Standards und Grundsätzen verpflichtet. Unser Nachhaltigkeitsbericht wird in Übereinstimmung mit dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI Core) erstellt. Wir haben uns weiter verpflichtet:

- UN Global Compact (NGC) – Beitritt und Signee der 10 Prinzipien des UNGC
- Österreichisches Umweltzeichen (UZ49) für den UNIQA Green Bond (2020)
- CDP - Beitritt und Berichterstattung als unterzeichnender Investor
- ISS-ESG Reporting Disclosure für das Nachhaltigkeitsrating
- RespACT - Beitritt als Unterzeichner
- PRI – Signee, Verfolgung der UN Principles for Responsible Investments
- PSI – Signee, Verfolgung der Principles of Sustainable Insurance

Impressum

Information

Die UNIQA Group Nachhaltigkeitsstrategie erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der UNIQA Group beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr kann für diese Angaben daher nicht übernommen werden.

Herausgeber

UNIQA Insurance Group AG
Sustainability, Ethics & Public Affairs
Untere Donaustraße 21
1029 Wien

www.uniqagroup.com/gruppe/versicherung/corporate-responsibility
Email: csr@uniqua.at

Version 1.0

Veröffentlichungsdatum: 03. Mai 2021